

– Sperrfrist: 15. Juli 2010, 9.00 Uhr –

*Es gilt das
gesprochene Wort*

**Regierungserklärung des Bayerischen
Staatsministers für Unterricht und Kultus,
Dr. Ludwig Spaenle, am 15. Juli 2010
im Bayerischen Landtag**

***Qualität – Differenzierung – Durchlässigkeit:
Erfolg und Auftrag für die Bildungspolitik
in Bayern***

– Anrede –

I. Ländervergleich – Erfolg und Auftrag

Qualität und
Gerechtigkeit als
Leitlinien der
bayerischen
Bildungspolitik

Diese Leitziele
messen wir an der
Realität

I. Die Ergebnisse des Ländervergleichs – Erfolg und Auftrag für Bayern

Die **Ergebnisse des Ländervergleichs** sind für
Bayern **Erfolg und Auftrag**. Sie bestätigen
eindrucksvoll die Leitlinien unserer Bildungspolitik:
Qualität und Gerechtigkeit.

- ▶ **Qualität:** Bayern ermöglicht mit seinem
leistungsstarken Bildungssystem
Bildungserfolg.
- ▶ **Gerechtigkeit:** Bayern eröffnet mit seinem
differenzierten Schulangebot Bildungschancen.

Diese Leitziele scheue ich mich nicht **an der
Realität zu messen.**

Wir stellen uns den
Fakten des
Ländervergleichs
2009

Deshalb stellen wir uns den Fakten des
Ländervergleichs 2009. Er legt die Karten auf
den Tisch: In welchen Ländern erreichen die
jungen Menschen aller, ich betone: aller
Schularten die **Bildungsstandards für den
mittleren Schulabschluss** – und wo nicht?
Im Mittelpunkt des Tests standen **unverzichtbare
Kernkompetenzen** in den Grundlagenfächern
Deutsch und Englisch.

Die Ergebnisse:
Platz 1 für Bayern in
allen Bereichen

Tatsache ist:

2. Vorzeitiges
Erreichen der
Anforderungen

1. Bayerische Schülerinnen und Schüler aller
Schularten belegen **in allen getesteten
Kompetenzbereichen Platz 1** in Deutschland
– und zwar erheblich über dem
gesamtdeutschen Durchschnitt. Dabei sind sie
ihren Altersgenossen im **Einheitsschulland
Bremen um bis zu zwei Schuljahre voraus**.
2. Die Mehrheit der bayerischen Schülerinnen und
Schüler erreicht die **Anforderungen an den
Mittleren Schulabschluss der 10. Klasse
schon ein Schuljahr früher** – und ein
erheblicher Anteil übertrifft sie sogar noch.

3. Erfolgreichste
Gymnasien
Deutschlands

3. **Nirgendwo sind die Gymnasiasten in der
Gesamtheit ihrer Ergebnisse so gut wie in
Bayern** – und zwar am neuen, achtjährigen
Gymnasium!

4. Auch nicht-gymnasiale Schulformen am erfolgreichsten

4. Auch die Schülerinnen und Schüler der anderen **weiterführenden Schulformen** in Bayern – also **Hauptschule, Realschule und Wirtschaftsschule** – erfüllen die KMK-Bildungsstandards besser als in allen anderen Ländern!

5. Bayerische Migranten besser als Deutsche in Brandenburg und Bremen

5. Von den **Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund** sind die **bayerischen in allen Kompetenzbereichen mit die besten in Deutschland** – teilweise **sogar besser als die deutschen in Brandenburg und Bremen!**

Wesentliches Verdienst der Lehrkräfte – Dank

Gerade die **Kompetenz** der bayerischen Lehrkräfte in den **Fachwissenschaften** und in der **Fachdidaktik ist Grundlage für die positiven Ergebnisse**. Dies hat der **Autor der Studie, Prof. Köller**, deutlich zum Ausdruck gebracht.

- ▶ Das **Engagement von Schülerschaft und Eltern** ist für diese positiven Ergebnisse ebenso maßgeblich. Ihnen allen und den Lehrkräften gilt an dieser Stelle zuallererst mein **Dank!**
- ▶ Die Ergebnisse bestärken uns auch darin, **konsequent weiter auf eine hochwertige Aus- und Fortbildung unserer Lehrkräfte zu setzen.**

Folgerungen:

- ▶ Bayern hat das leistungsstärkste Bildungswesen – Chancenreichtum
- ▶ Erfolg von Qualitätsstrategie und Systemkonstanz
- ▶ Der Ländervergleich – eine Ohrfeige für alle Propheten der Einheitsschule

Auch der Bildungsbericht 2010 zeigt die Leistungsstärke unseres Schulwesens

Erfolg und Auftrag zugleich:

Ich stelle also fest:

- ▶ Das **differenzierte bayerische Bildungswesen** ist **herausragend leistungsstark** und bietet einen besonderen **Chancenreichtum!**
- ▶ Unsere **konsequente Qualitätsstrategie**, die bayerische **Systemkonstanz** in Struktur und Inhalt, zahlt sich aus.
- ▶ Der Ländervergleich 2009 ist eine schallende **Ohrfeige für alle Propheten der Einheitsschule!** Alle Länder, die auf diesem Feld experimentieren, landen **weit abgeschlagen auf den hinteren Plätzen.**

Und der **Bildungsbericht 2010** hat gezeigt: **Bayern** hat neben Baden-Württemberg den **geringsten Anteil an Schulabgängern ohne jeden Schulabschluss.** Am anderen Ende der Skala stehen in diesem Punkt die Länder mit einem zweigliedrigen Schulwesen! Auch beim **unmittelbaren Übergang von der Schule in eine duale Ausbildung** belegt Bayern den **ersten Platz.**

Wir verstehen den **Ländervergleich** auch als **Auftrag** – in einem doppelten Sinn:

1. Sicherung der Leistungsfähigkeit

► **Erstens:** Wir müssen die **Leistungsfähigkeit** unseres differenzierten Bildungswesens für die Zukunft **sicherstellen**. Das ist eine Frage der **Qualität**.

2. Verbesserung der Teilhabegerechtigkeit

► **Zweitens:** Wir müssen ebenfalls weiter mit voller Kraft an der **Verbesserung der Teilhabe** arbeiten! Das ist eine Frage der **Gerechtigkeit**.

Signifikanter Unterschied der Leistungskoeffizienten zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund

Die **Leistungskoeffizienten der Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund** in Bayern **unterscheiden sich signifikant**.

- Damit finden wir uns nicht ab.
- Hier gilt aber auch: Die hohe Leistungsstärke der jungen Menschen mit Migrationshintergrund steht in Bayern den besonderen Leistungen deutscher Schülerinnen und Schüler gegenüber.

Zusammenhang soziale Herkunft – Gymnasialbesuch

Weiterhin weist der Vergleich aus: Auch in Bayern steht der **Gymnasialbesuch eines Kindes im Zusammenhang mit seiner sozialen Herkunft**.

Ziel: Steigerung der Bildungsbeteiligung

Ich sage ganz deutlich und wiederhole dies hier: Die **Bildungsbeteiligung** muss auch in Bayern **weiter gesteigert** werden.

- Das ist ein **klarer Auftrag und ein Ziel der von mir verantworteten Bildungspolitik**.

- ▶ Wir müssen darauf hinarbeiten, dass alle Menschen ihr **individuelles Bildungspotenzial** tatsächlich **ausschöpfen – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft!**

Bildungsbeteiligung und -erfolg nicht identisch mit Besuch des Gymnasiums

- ▶ 42 % der Hochschulzugangsberechtigungen stammen nicht vom Gymnasium

- ▶ Dieser Anteil wird weiter steigen

- ▶ Gerade junge Menschen aus bildungsfernen Schichten überdurchschnittlich vertreten

Und genau deshalb betone ich: **Wer Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg reduziert auf den Besuch des Gymnasiums, der greift zu kurz.**

- ▶ Schon heute werden **42 % der Hochschulzugangsberechtigungen gar nicht am Gymnasium** erworben, sondern **über die berufliche Bildung – vor allem an FOS, FOS 13 und BOS**. Heuer haben bereits **rd. 26.000** junge Menschen an der **Beruflichen Oberschule** die Hochschulreife erreicht – gegenüber **rd. 35.000 am Gymnasium**.
- ▶ Dieser **Anteil** wird künftig aller Voraussicht nach **weiter steigen**. Die **aktuellen Anmeldezahlen an der Beruflichen Oberschule** sprechen für sich!
- ▶ Und: Gerade die jungen Menschen aus sogenannten **bildungsfernen Schichten und nichtdeutscher Herkunft** sind **überdurchschnittlich** am Erwerb entsprechender Zertifikate **beteiligt**. So liegt der **Anteil von jungen Menschen mit**

Migrationshintergrund an der Beruflichen Oberschule in Bayern mit insgesamt rd. 12 % etwa **doppelt so hoch wie an den Gymnasien** mit rd. 6 % – ein deutlicher **Beweis für Teilhabegerechtigkeit!**

Die Rechnung
Bildungsbeteiligung
= Gymnasialbesuch
geht nicht auf

Die Rechnung „Bildungsbeteiligung ist gleich Gymnasialbesuch“ geht folglich nicht auf.
Wer so rechnet, der **übersieht** – bewusst oder unbewusst – das ausgewogene **Verhältnis von Differenzierung und Durchlässigkeit** in unserem Schulwesen!

**II. Unsere
Bildungspolitik hat
Kurs und hält Kurs**

**II. Die Bildungspolitik der Bayerischen
Staatsregierung hat Kurs und hält Kurs**

Qualität,
Differenzierung,
Durchlässigkeit

Die **Bildungspolitik der Bayerischen Staatsregierung** mit ihrer Trias **Qualität, Differenzierung, Durchlässigkeit** **hat Kurs und hält Kurs!**

Konstante
Verlässlichkeit als
eine Hauptursache
für den Erfolg
Bayerns

Genau diese **konstante Verlässlichkeit** legt der Ländervergleich 2009 als **eine der Hauptursachen für den Erfolg Bayerns** offen. Deshalb setzt die Bayerische Staatsregierung in ihrem Programm **„Aufbruch Bayern“** bewusst auf

einen klaren Qualitätsmaßstab – mit **Bildung** als einem ganz **wesentlichen Element!**

Individuelle
Förderung statt
Einheitsschule

Bildung muss immer beim Einzelnen ansetzen.

Hierin liegt die eigentliche Begründung für die strategische Formel unserer Bildungspolitik.

Sie lautet: **Individuelle Förderung statt Einheitsschule!**

Weitere
Verbesserung der
Durchlässigkeit

Darum arbeiten wir daran, die **individuelle Durchlässigkeit unseres differenzierten Schulwesens weiter zu verbessern.**

Weiterentwicklung
des Übertritts-
verfahrens

Wir haben dazu den **Übertritt nach der 4. Klasse kind- und begabungsgerecht weiterentwickelt**, die **Mitwirkung der Eltern** verbessert und den Übertritt zu einer **Übertrittsphase** ausgebaut.

Gelenkklasse –
Dank an
Kolleginnen und
Kollegen

Ab dem kommenden Schuljahr bildet nun die sogenannte „**Gelenkklasse**“ in der 5. Jahrgangsstufe den Abschluss der Übertrittsphase – so, wie wir es **mit unserem Koalitionspartner FDP vereinbart** haben.

Ich möchte an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen von CSU und FDP für das intensive

inhaltliche Zusammenwirken in diesem Punkt
danken!

Gestaltung runder
Übergänge an allen
weiterführenden
Schulen

Diese Strategie wird es **in allen 5. Klassen der weiterführenden Schulen** geben. Die **Idee** dahinter: Gezielte individuelle Fördermaßnahmen unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, ihren **Bildungsweg an der gewählten Schule fortzusetzen – oder ihn zu korrigieren.**

Staat als
„pädagogischer
Schulweghelfer“

Dabei gilt für alle Weggabelungen und Übergänge auf dem individuellen Bildungsweg: Der **Staat begleitet und berät** die Eltern und ihre Kinder intensiv. Er ist, wenn Sie so wollen, eine Art **„pädagogischer Schulweghelfer“!**

Entkoppelung von
Schulformen und
Abschlüssen

Ich bin überzeugt: Mit der **Strategie**, die Durchlässigkeit des differenzierten Schulwesens konsequent auszubauen, liegt die bayerische Bildungspolitik auf **Erfolgskurs!**

- ▶ Ein **wichtiger Beleg** dafür: Wir beobachten seit einigen Jahren eine zunehmende **Entkoppelung von Schulformen und Abschlüssen.**
- ▶ Inzwischen stammt rd. **ein Drittel der Mittleren Schulabschlüsse nicht aus Real- und Wirtschaftsschule**, sondern vom **M-Zweig** der

Hauptschule und aus **beruflichen Abschlüssen**.

Indikator für die Durchlässigkeit des differenzierten Bildungswesens

Dies ist ein **zentraler Indikator für die Durchlässigkeit des differenzierten Bildungswesens in Bayern**.

Mittelschule – Verbesserung des Weges zum Mittleren Schulabschluss

Und ab September diesen Jahres wird der Weg zum Erwerb des **Mittleren Schulabschlusses noch weiter verbessert**: durch die neue bayerische **Mittelschule!**

Mittelschulverbünde: Sicherstellung eines dauerhaften, wohnortnahen weiterführenden Schulangebotes

Zum anderen wird mit den **neuen Mittelschulverbänden** die dauerhafte Versorgung mit einem wohnortnahen weiterführenden Schulangebot sichergestellt – gerade auch im ländlichen Raum. Zum **Schuljahr 2010/11** werden rd. **60 % der staatlichen Hauptschulen den Status einer Mittelschule** erreicht haben – alleine oder in circa 230 Schulverbänden.

Mittelschulen müssen nachhaltiges Angebot bereitstellen

Dabei setzen wir auf eine **konsequente Qualitätsstrategie**: Nur diejenigen Schulen, die – alleine oder im Verbund – **nachhaltig ein klar definiertes und breites Bildungsangebot vorhalten**, dürfen sich auch tatsächlich „Mittelschule“ nennen.

Qualitätsinitiative
„Realschule 21“

Unser hoher Qualitätsanspruch gilt ganz genauso auch für die **Realschule**. Um diese bewährte und beliebte Schulart mit ihren profilierten Zweigen weiter zu stärken, haben wir die **Qualitätsinitiative „Realschule 21“** auf den Weg gebracht.

Weiterentwicklung
des gymnasialen
Bildungsangebotes

Und um die hochwertigen **Ausbildungsrichtungen** am Gymnasium noch **passgenauer zu gestalten**, wollen wir das gymnasiale Bildungsangebot insgesamt noch **stärker profilieren**.

– Anrede –

Individuelle
Förderung als
Grundprinzip –
„Aufbruch Bayern“

Wir gehen direkt von den Bedürfnissen der einzelnen Schülerin, des einzelnen Schülers aus. Deshalb stellen wir die **individuelle Förderung als Grundprinzip** auch in den Mittelpunkt des Themenfeldes „Bildung“ unter dem Dach von **„Aufbruch Bayern“**.

3 Felder der
Zukunftsarbeit

Ich konzentriere mich an dieser Stelle auf **drei Felder**, die derzeit einen **Schwerpunkt unserer Zukunftsarbeit** in punkto individueller Förderung bilden.

1. Umfassende Intensivierungsstrategie

▶ 4. Jahrgangsstufe der Grundschule

▶ Haupt- und Mittelschule

▶ Realschule

Erstens: Am **Gymnasium** haben sich die **Intensivierungsstunden** zur individuellen Förderung in kleineren Lerngruppen **hervorragend bewährt**. Nun übertragen wir dieses Instrument auch auf die **anderen Schularten** – im Rahmen einer **umfassenden Intensivierungsstrategie**.

▶ Bereits in der **4. Jahrgangsstufe** ist die **Teilung der Klasse ab 25 Kindern** in der **Förderstunde** vorgesehen.

▶ Auch an **Haupt- und Mittelschule** gibt es in **Jahrgangsstufe 5** eine **Förderstunde**.

- Sie wird im Schuljahr 2010/11 durch die **Bereitstellung einer zusätzlichen Lehrerstunde geteilt** und damit zur **Intensivierungsstunde** ausgebaut.

- In der **6. Jahrgangsstufe** wird die **zusätzliche Förderstunde** ebenfalls im **nächsten Schuljahr eingeführt**; ihre **Teilung streben wir ab 2011/12 an**.

▶ Und an der **Realschule** gibt es im **ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5** einen **bedarfsorientierten Ergänzungsunterricht**. Mit dem **nächsten Schuljahr** werden für das **zweite Halbjahr** der 5. Jahrgangsstufe **leistungsdifferenzierte Intensivierungskurse** eingeführt.

2. Massiver Ausbau der Ganztags-schulen

- ▶ 617 gebundene Ganztags-schulen zum Schuljahr 2009/10
- ▶ 1.042 Schulen mit offenem Ganztags-angebot
- ▶ 4.722 Gruppen der Mittags-betreuung und der verlängerten Mittags-betreuung
- ▶ 2010/11: 178 neue Standorte gebundene GTS, mindestens 200 offene GTS

Zweitens treiben wir den **Ausbau der Ganztags-schulen** in staatlicher Trägerschaft weiterhin massiv voran.

- ▶ Zum **Schuljahr 2009/2010** sind **617 gebundene Ganztags-schulen** eingerichtet oder befinden sich im Aufbau. Im Jahr zuvor lag dieser Wert noch bei 411 Schulen. Das bedeutet eine **Steigerung von 50 % innerhalb nur eines Schuljahres!**
- ▶ Daneben verfügen **1.042** Schulen in Bayern über ein **offenes Ganztagsangebot** für rd. 60.000 Schülerinnen und Schüler. Im Vergleich zum Vorjahr konnten **791 zusätzliche Gruppen** genehmigt werden.
- ▶ Dazu kommen noch **4.722 Gruppen der Mittagsbetreuung und verlängerten Mittagsbetreuung** an Grundschulen und Förderschulen.
- ▶ Für das **Schuljahr 2010/2011** wurden Konzepte von **178 neuen Standorten der gebundenen Ganztags-schule** an Grundschulen, Hauptschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren genehmigt. Hinzu kommen **mindestens 200 zusätzliche Gruppen der offenen Ganztags-schule**. Für die **Hauptschulen** bedeutet das **nahezu Flächendeckung!**

- ▶ 2011/12 Start des Ausbaus gebundener GTW an RS, Wirtschaftsschule, GY

- ▶ Zum **Schuljahr 2011/2012** soll der Ausbau gebundener Ganztagszüge an den **Realschulen, Wirtschaftsschulen** und **Gymnasien** beginnen.

3. Modellversuch „Flexible Grundschule“ gemeinsam mit der Stiftung Bildungspakt

Drittens legen wir auf die kind- und entwicklungsgerechte **Weiterentwicklung der Grundschule** in den kommenden Jahren ein Hauptaugenmerk. Denn sie liefert das **Fundament für den Bildungserfolg** eines jeden Kindes. Deshalb erproben wir **gemeinsam mit der Stiftung Bildungspakt** ab dem nächsten Schuljahr **neue Möglichkeiten der individuellen Förderung** an 20 ausgewählten Modellschulen in ganz Bayern – mit dem **Modellversuch „Flexible Grundschule“**.

- ▶ Flexible Eingangsstufe
- ▶ Individuelles Tempo zwischen 1 und 3 Jahren

- ▶ Die ersten beiden Jahrgangsstufen sind als **Flexible Eingangsstufe** organisiert.
- ▶ Die Kinder durchlaufen sie in **individuellem Tempo zwischen einem und drei Jahren** – ohne Auswirkung auf die Schulpflicht!

– Anrede –

Entscheidende Grundlagen für die Eröffnung der vollen Bildungsteilhabe

Ich bin überzeugt: Mit unserer Gesamtstrategie der individuellen Förderung schaffen wir die **entscheidenden Grundlagen dafür**, die

Begabungen und Talente aller jungen Menschen zu fördern und ihnen damit **volle Bildungsteilhabe zu eröffnen** – unabhängig von ihrem sozialen, kulturellen und familiären Hintergrund.

Handlungsfeld
Integration und
schulische Bildung

Wir widmen uns deshalb einem Thema in besonderer Weise, das auch Bundespräsident Wulff benannt hat, nämlich „**Integration und schulische Bildung**“. Hier gibt uns der Ländervergleich entsprechende Hinweise.

Herausforderung für
ganz Deutschland

Die **Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund** ist eine **Herausforderung**, vor der wir alle stehen: nicht nur Bayern, sondern **ganz Deutschland**.

Bayerisches
Gesamtkonzept zur
schulischen
Integration

Der **Schlüssel zur Teilhabe** sind **Bildung** und die **deutsche Sprache**. Dem stellt sich Bayern nicht erst seit den Ergebnissen des aktuellen Ländervergleichs.

- ▶ Schon im **März 2009** hat der **Ministerrat das bayerische Gesamtkonzept zur schulischen Integration** von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund verabschiedet.
- ▶ Damit gehört **Bayern zu den wenigen deutschen Ländern mit einem**

systematischen Integrationskonzept auf Landesebene!

Verbesserung der
Rahmen-
bedingungen:
Klassenteilung ab
25 Schülern

Auf dieser Basis haben wir zum Schuljahr 2009/10 die **Rahmenbedingungen** zur individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund **klar verbessert**:
Mit 411 zusätzlichen Planstellen konnten wir die **Klassenstärken an Grund- und Hauptschulen auf maximal 25 senken**, wenn in den Klassen **mehr als 50 % der Schüler einen Migrationshintergrund** haben.

Frühzeitige,
kontinuierliche und
intensive
Deutschförderung

Zusätzlich verfügen wir auch über umfangreiche Maßnahmen für eine **frühzeitige, kontinuierliche und intensive Deutschförderung** – beginnend mit dem auf **240 Stunden** ausgeweiteten **Vorkurs** im letzten Kindergartenjahr bis hin zu unseren **Deutschförderkursen** und **Deutschförderklassen**.

- ▶ Allein für die **Vorkurse** stellt das Kultusministerium gegenwärtig **329 Planstellen** zur Verfügung.
- ▶ **Weitere knapp 400 Stellen** setzen wir bei den Sprachfördermaßnahmen in Grund- und Hauptschule ein.

Neue Projekte an Berufsschule, Realschule und Gymnasium

Zudem startet an den **Berufsschulen** zum kommenden Schuljahr das **Projekt „Berufssprache Deutsch“** für ein gelingendes Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf. Ebenfalls ab dem kommenden Schuljahr wollen wir mit dem **Projekt „Sprachbegleitung“ an Realschulen und Gymnasien** beginnen.

Ländervergleich – nicht erst Anstoß zur Verbesserung der Bildungsteilnahme

Sie sehen also: Der **Ländervergleich 2009** ist für uns **keineswegs der erste Anstoß**, um die Bildungsteilnahme junger Menschen mit Migrationshintergrund zu steigern.

– Anrede –

Inklusion als zentraler Aspekt der Teilhabegerechtigkeit – Dank an fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe

Ein **zentraler Aspekt von Teilhabegerechtigkeit** ist auch das – **vom Ländervergleich 2009 nicht erfasste – Thema „Inklusion“**.

- ▶ Ich darf Ihnen versichern: Es steht im Fokus der bayerischen Bildungspolitik!
- ▶ Mein besonderer **Dank** gilt an dieser Stelle der **historisch einmaligen fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe**, die gemeinsam nach dem **besten Weg für die Umsetzung der UN-Konvention zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderung** sucht.

III. Ausblick – Aufbruch Bayern

Bestätigung des
Kurses: „Vorfahrt für
Bildung!“

Stärkung der
Schulen in ihrer
Eigenverantwortung
zur Qualitäts-
verbesserung

Das „Magische
Viereck der Inneren
Schulentwicklung“

III. Ausblick – Aufbruch Bayern

**Die Ergebnisse des Ländervergleichs 2009 –
sie sind für Bayern Erfolg und Auftrag zugleich.**

- ▶ Sie bestätigen den **Kurs der Bayerischen Staatsregierung, der Bildung oberste Priorität einzuräumen.**
- ▶ Denn unsere **dauerhaft hohen Investitionen** in die Bildung zahlen sich aus! Bayern hat allein in den vergangenen beiden Jahren **knapp 8.000 Lehrkräfte neu fest eingestellt.**
- ▶ **„Vorfahrt für Bildung“ gilt auch weiterhin!**

Wir richten den Blick weiter nach vorne.

Um die hohen Ansprüche, die an unsere Bildungseinrichtungen gestellt werden, erfüllen zu können, wollen wir die **Schulen in Bayern in ihrer Eigenverantwortung stärken.**

- ▶ Dabei gilt die Maxime: **Eigenverantwortung** ist kein Selbstzweck.
- ▶ Sie dient vor allem und zuallererst der **Qualitätsverbesserung** jeder einzelnen Schule.

Wir wollen deshalb ein weiteres Element unseres Bereiches Bildung unter dem Dach von „**Aufbruch Bayern**“ ansprechen. Lassen Sie es mich im

erweiterten Sinne das „**Magische Viereck der Inneren Schulentwicklung**“ nennen. Diese weitausgreifend angelegte Konzeption umfasst vier miteinander korrespondierende Bereiche:

- ▶ die „**Eigenverantwortliche Schule**“,
- ▶ die **Weiterentwicklung der Schulaufsicht**,
- ▶ die **Schulberatung**
- ▶ und die **Elternarbeit**.

Drei-Säulen-
Konzeption

Die „**Eigenverantwortliche Schule**“ wollen wir mit unseren Eckpunkten einer **Drei-Säulen-Konzeption** maßgeblich weiterentwickeln. Diese drei Säulen sind –

1. Qualitäts-
entwicklung
2. Personal-
entwicklung
3. Ausweitung der
Budgethoheit –
Schulversuch

- ▶ **erstens Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement,**
- ▶ **zweitens Personalentwicklung**
- ▶ und **drittens die Ausweitung der Budgethoheit im Zusammenwirken mit den Sachaufwandsträgern**. Insbesondere dazu wollen wir einen bundesweit innovativen **Schulversuch „Schulinnovationsregion Bayern 2020“** vorschlagen.

Umfassende
Kommunikations-
strategie

Diesen Reformansatz werden wir im Rahmen einer **umfassenden Kommunikationsstrategie**, die **alle Beteiligten umfassend miteinbeziehen** wird,

und in **enger Abstimmung mit allen betroffenen Ressorts** gestalten.

Wir messen die Leistungsfähigkeit unseres Bildungswesens an der Realität

Die Bayerische Staatsregierung steht für eine Bildungspolitik nahe am Menschen.

- ▶ Deshalb lassen wir die **Leistungsfähigkeit unseres Bildungswesens an der Realität messen.**
- ▶ Deshalb überprüfen wir die Leistungsfähigkeit unseres Schulwesens auch selbst – durch **interne und externe Evaluation** oder durch ein **Monitoring** wie aktuell bei der gymnasialen Oberstufe.

Wir handeln konsequent

Wenn wir aufgrund dessen Nachsteuerungsbedarf sehen, dann handeln wir auch konsequent!

Intensiver Bildungsdialog – Dank

Und wir pflegen einen **intensiven Bildungsdialog** mit allen Beteiligten – wie in den **Dialogforen** zum Mittelschulprozess. Diese ganzheitliche **Kommunikations- und Beteiligungsstrategie** will sich systematisch auf den **gesamten**

Themenbogen der Bildungspolitik ausweiten.

- ▶ Wir führen **in allen Bildungsfragen** intensive Gespräche zur Umsetzung der bestmöglichen Lösung mit den **Schulen, den Eltern- und**

Lehrerverbänden sowie den **kommunalen Spitzenverbänden**.

- ▶ Ich **danke** ausdrücklich allen, die sich in den Bildungsdialog **konstruktiv einbringen** – besonders auch Ihnen, meinen **Kolleginnen und Kollegen im Landtag!**

Betroffene zu Beteiligten machen

Ein solcher Dialog ist **grundlegend für die Zukunft unserer subsidiären, aktiven Bürgergesellschaft!** Die **Strategie, „Betroffene zu Beteiligten“ zu machen**, werden wir weiterhin konsequent umsetzen.

Einladung an alle zur Beteiligung am Online-Dialog „Aufbruch Bayern“

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich **aktiv am Zukunftsprogramm der Bayerischen Staatsregierung** zu beteiligen – insbesondere zu den Themen **Familie, Bildung und Innovation**.

- ▶ Die Bayerische Staatsregierung hat dafür die **Internet-Plattform „Aufbruch Bayern“** eingerichtet.
- ▶ Schon jetzt hat der Online-Dialog eine Vielfalt spannender Vorschläge erbracht.

Den „Aufbruch Bayern“ gemeinsam gestalten

Wir freuen uns auf jede Idee, die Bayern weiter voranbringt! Lassen Sie uns gemeinsam den „Aufbruch Bayern“ gestalten!